

Was tun Zoos für den Artenschutz?



Zoos werden häufig als grausam dargestellt. Sie könnten als Tiergefängnisse beschrieben werden; Orte, wo Tiere misshandelt werden und unterernährt sind. Jedoch, versuchen viele Zoos gegen dieses negative Image anzukämpfen. Durch Naturschutzprojekte und lehrreiche Informationsveranstaltungen versuchen diese Institutionen die Tiere und die Umwelt zu schützen.

Immer mehr deutschsprachige Zoos nehmen an internationalen Naturschutzprojekten teil. Zum Beispiel unterstützt der Zoo Berlin zwei Drittel aller internationalen Erhaltungszuchtprogramme. Der Zoo ist ein Vollmitglied der „Europäischen Vereinigung der Zoos und Aquarien“ und der „Weltvereinigungen der Zoos und Aquarien“, die „EAZA“ und „WAZA“ heißen. Die Beteiligung des Zoos an „EAZA“ und „WAZA“ Projekten zeigt, dass er sich zum Tierschutz verpflichtet.

Die Website des Zoos nennt 62 Tierarten, die der Zoo jetzt durch Erhaltungszuchtprogramme schützt. Indem der Zoo stabile Reserve-Populationen aufbaut, kann er Tiere in die Wildnis freilassen. Zoos sind dafür bekannt, Tiere in Gefangenschaft zu halten, aber der Berliner Zoo bietet das Gegenteil an.



Andere Zoos beteiligen sich auch an Naturschutzprojekten. Der Zoo Zürich arbeitet in der Schweiz und in sechs Schwerpunktregionen weltweit, um Tierarten zu helfen. Jedes Jahr steuert er mindestens \$125.000 zu den Nachhaltigkeitsfonds des Masoala Nationalparks bei, weil die Region eine enorme Biodiversität bietet. Dieses Geld hilft bei der Wiederaufforstung und jährlich werden über 50.000 Baumsetzlinge gepflanzt. Dies hilft sowohl bedrohten Tieren als auch Pflanzen in Madagaskar.



Zusätzlich können Zoos die Bevölkerung durch Ausstellungen weiterbilden. Der Zoo Zürich hat 17 Naturschutzausstellungen über Themen des Natur- und Artenschutzes, der Nachhaltigkeit und der Biodiversität eingerichtet. In der „Fledermaus-Welt“ lernen die Besucher manches über den Schutz von Fledermäusen in der Schweiz. Bildschirme mit Kameras werden für interaktive Aktivitäten benutzt, um der Öffentlichkeit zu ermöglichen, Fledermäuse besser zu verstehen und sie mehr zu lieben.

Schließlich fördern der Zoo Berlin und der Zoo Zürich die Umweltfreundlichkeit zu Hause. Beide Zoos bieten Ideen, wie man umweltfreundlicher werden und Arten schützen kann. Auf seiner Website schlägt der Berliner Zoo zehn Punkte vor, um umweltverträglicher zu werden. Zum Beispiel soll man „heimischen Arten ein Zuhause geben“, oder einen Komposthaufen anlegen, statt Chemiedünger zu kaufen. Der Zoo Zürich ermutigt auch durch seine Ausstellungen einen umweltfreundlichen Lebensstil. Hoffentlich werden Leute in Zukunft mehr Rücksicht auf die Umwelt nehmen, wenn sie die Ausstellungen und Webseiten der Zoos gesehen haben.

Im Großen und Ganzen machen Zoos viel für den Artenschutz, jedoch gibt es noch viel mehr zu tun, bevor sie ihren umstrittenen Ruf verlieren.